

Hallo zusammen,

ich möchte euch heute wieder einige Zeilen über die vergangenen Wochen schreiben.

Wie Susi im letzten Bericht beschrieben hat, standen in den letzten Wochen für Mathias lange Ruhephasen zwischen den einzelnen Therapiestunden im Vordergrund. In den ersten beiden Wochen nach Bottrop hatte Mathias auch täglich am Nachmittag 2-3 Stunden, in denen er geschlafen und sich erholt hat. Anschließend konnte er in verschiedenen Therapiestunden gut mitarbeiten.

Zweimal wöchentlich kommen seine Freunde zum Stehtraining vorbei. Wir versuchen dabei, aus sitzender Position ihn langsam aufzurichten, sodass er Druck auf die Beine und das Gefühl bekommt, sein Körper wieder intensiver zu spüren. Auch die Zirkulation des Blutkreislaufes in Beine und Füße wird dadurch angeregt. Sein Stand wird von Mal zu Mal stabiler, allerdings scheint Mathias nach wie vor eine Blockade im Kopf zu haben, die ihn davon abhält, eine bewusste und von ihm gesteuerte Fußbewegung oder einen Schritt zu machen.

Reflexartige Bewegungen oder Beinaneben kommen in letzter Zeit immer häufiger, allerdings sind diese unbewusst und werden durch die Nerven ausgelöst.

Wichtig wird es sein, den Schlüssel zu finden, der Mathias dazu bringt, entsprechende Bein- und Fußbewegungen bewusst auszuführen.

Man spürt, dass das Stehtraining sehr intensiv und anstrengend für Mathias ist. Daher braucht er tagsüber speziell mittwochs und samstags Ruhezeiten, damit er die Kraft und Konzentration für den Abend hat.

Die Akupunkturbehandlung in Bottrop hat gezeigt, dass Mathias nach wie vor sehr viel Schlaf benötigt, damit sein Körper regenerieren kann. Die Ärzte sehen den Schlaf auch als sehr positives Zeichen. Wie Susi schon erwähnt hat, betreibt Mathias Körper während der Behandlung Hochleistungssport. Durch den Schlaf erholt sich sein Körper intensiv.

Als Mathias zwei Wochen nach der ersten Behandlung in Bottrop wieder zu Hause war, konnte man erkennen, dass die Wirkung der Akupunkturen und Therapien nachgelassen hatte. Sein Körper war bereit, wieder mehr zu arbeiten. Mathias Körper fand nur sehr selten nachmittags Entspannung. Trotz der weiterhin vorhandenen Ruhephasen konnte er nachmittags nicht mehr schlafen. Das hatte zur Folge, dass auch das Stehtraining nicht mehr so intensiv geführt werden konnte.

Auch die zweite Behandlungsphase in Bottrop, die vom 12.03 – 23.03. ging, hat einen sehr positiven Eindruck hinterlassen.

Die Ärzte sind mit Mathias' aktuellen Gesundheitszustand sehr zu Frieden. Er arbeitet sehr gut mit und sein Körper reagiert sehr positiv auf die unterschiedlichen Therapien.

Der Stoffwechselhaushalt ist mittlerweile wieder soweit, dass er neben Fisch sogar zweimal pro Woche Geflügelfleisch sowie Vollkornbrot essen darf. Auch wieder ein gutes Zeichen dafür, dass er auf einem guten Weg ist und Mathias' Körper positiv auf die Behandlungen reagiert.

Neben Akupunktur versuchen die Therapeuten und Ärzte in Bottrop auch durch „Drücken“ bestimmter Stellen an Kopf und Körper, Blockaden zu lösen.

Auch jetzt benötigt Mathias wieder intensive Ruhephasen. Häufig muss man ihn nach 2 Stunden im Rollstuhl zur Entspannung wieder auf die Couch oder ins Bett legen. Es handelt sich hierbei sicherlich um die Auswirkungen der Akupunktur und Behandlungen aus Bottrop.

Das Stehtraining wird aber auch nach der zweiten Rehapphase weitergeführt.

Seit Bottrop hat Mathias sich auch wieder in seiner Art weiterentwickelt. Es kommen immer mehr Sprichworte oder Aussagen als Antworten von ihm, die man von ihm auch schon vor seinem Unfall her kannte und man sagen kann: „Ja, der Spruch kann nur vom Matze sein.“

